

Freitag, 13. Mai 2022, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 17

„Es wäre gut, wenn die Stadt hier Klarheit schaffen würde“

Die Stadt Bad Hönningen verfolgt einige Straßenbauvorhaben. Finanziert werden sollen diese auch mit dem wiederkehrenden Beitrag.

Die Stadt Bad Hönningen plant mehrere Straßenbaumaßnahmen, finanziert mittels wiederkehrendem Ausbaubeitrag (WkB), die zur Erhöhung der Verweilqualität und damit der touristischen Attraktivität dienen sollen. Dazu gehört die Rheinallee, der Großraumparkplatz sowie ein zusätzlicher, neuer Parkplatz „etwas höher gelegen“, der Bevölkerung als „kleiner Rosengarten“ in der Bürgerversammlung zur Erhöhung der Parkplätze für die Therme vorgestellt. Im Rahmen der neuen Einbahnstraßenregelung kommt noch der Schwarze Weg (im Straßenzustandskataster als nicht sanierungsbedürftig ausgewiesen) mit den offenen Fragen der Grundstückeigentümer und den potenziellen Zusatzkosten für Zufahrten hinzu. Neben dem noch abzurechnenden, erneuerten Parkplatz an der Sprudelhalle gibt es damit weitere „dicke Brocken“, die die Bürger des Bereichs 1 für dieses und für die nächsten Jahre einplanen müssen.

Trotz Einwohnerantrag gibt es immer noch keine Sensibilität seitens Stadt und Rat, die Bürgerschaft über anstehende Kosten aufzuklären. Die im Zeitungsartikel genannten Zahlen sind erst nach der Abstimmung in der Bürgerfragestunde auf den Tisch gekommen. Die im Bericht angedeuteten Entsorgungskosten für teerhaltigen Straßenaufbruch sind hoffentlich in den Gesamtkosten bereits enthalten, denn die Formulierung lässt anderes erahnen.

Eine nachträgliche Kostenerweiterung war auch beim Parkplatz der Sprudelhalle der Fall. Da stellt sich die Frage, ob nicht zukünftig bei jeder Beschlussvorlage eine verpflichtende öffentliche Information über den Bürgeranteil aufgeführt sein sollte? Erneuerung, Erweiterung, Umbau oder Verbesserung von (bestehenden) Verkehrsanlagen definiert die Satzung. Der Zeitungsartikel liest sich, als hätten die Bad Hönninger auch neue Parkplätze, wie den ‚Kleinen Rosengarten‘, über den WkB zu finanzieren.

Es wäre gut, wenn die Stadt hier Klarheit schaffen würde. Wenn dieser neue Parkplatz tatsächlich der Therme eine Erweiterung des Geschäftes brächte, wäre es nicht recht und billig, wenn sich diese auch an den Kosten beteiligt? Darüber hinaus stellt sich die Frage, was rechtfertigt diese offensichtlich touristisch motivierten Investitionen überhaupt, wenn ein Konzept für Tourismuspulse nicht bekannt ist?

Rolf Zimmermann, Bad Hönningen

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.

